



Fertiggestellte Böschung mit Bepflanzung

Schneller von Berlin nach München – ICE-Streckensanierung

Im Jahr 2003 führte die TS Bau, Niederlassung Jena, für die Deutsche Bahn AG umfangreiche Böschungssanierungsarbeiten an der ICE-Ausbaustrasse Berlin – München zwischen Jena und Rudolstadt aus.

Anlass für die Arbeiten war ein Hangrutsch im Mai 1998 in der Nähe von Zeutsch, der nach heftigen Regenfällen eintrat und die Gleisanlage auf einer Länge von 600 m beschädigte. Die Folge war, dass die Züge auf diesem Abschnitt nur noch mit 50 km/h fahren konnten.

Maschinelle Böschungsarbeiten



■ DAS PROJEKT,

das im Oktober 2002 begonnen wurde, umfasste neben der insgesamt 600 m langen Hangsanierung auch die Herstellung der Tiefenentwässerung und Vorflutdurchlässe zur Saale im Gleisbereich, die Schotterbettreinigung beider Gleise sowie die Sanierung der Lachenbrücke und den Neubau des Bahnüberganges am Haltepunkt Zeutsch.

Große Behinderungen verursachte die Lage der Baustelle. Unmittelbar am Böschungsfuß verläuft die Gleisanlage, auf der die Züge uneingeschränkt weiterfahren, und an der Böschungskrone befindet sich die Bundesstraße 88 mit einem sehr hohen Verkehrsaufkommen. Um mit den Sanierungsarbeiten beginnen zu können, musste jeweils eine Baustraße auf der Böschungskrone und am Böschungsfuß gebaut und zur Standesicherung der instabilen Böschung ein vorübergehender Spundwandverbau mit bis zu 7 m langen Larsen eingebracht werden.

■ MIT UMSICHT ZUM ZIEL

Sehr zeitintensiv gestaltete sich der Rückbau der vorhandenen Kabeltrasse, denn die neu zu errichtende Tie-

fenentwässerung verlief unmittelbar darunter. Deshalb wurden alle Kabel mit den notwendigen Sicherheitsvorkehrungen angehoben, um sie später wieder neu zu verlegen. Erst danach konnte mit der Böschungssanierung begonnen werden, die auch eine Neugestaltung und Befestigung beinhaltete.

So wurde unter anderem das Gefälle verringert, der Hang mit Kokosmatten belegt und mit Nassansaat begrünt sowie Bäume und Hecken gepflanzt. Gleichzeitig mit dem anschließenden Rückbau der unteren Baustraße begann im Bereich der Bundesstraße der Bau des neuen oberen Böschungsgrabens sowie dessen Abdichtung durch Bentofix-Matten, die verhindern sollen, dass das Oberflächenwasser in den Böschungskörper eindringen kann. Das anfallende Wasser wird jetzt über eine neue Kaskade hinabgeleitet und fließt dann durch die hergestellten Durchlässe unter den Gleisen zur Saale.

Dieser Streckenabschnitt ist inzwischen freigegeben und kann wieder mit einer Geschwindigkeit von 110 km/h befahren werden.

*Dipl.-Ing. Ingolf Schilling
Dipl.-Ing. René Hähnert*